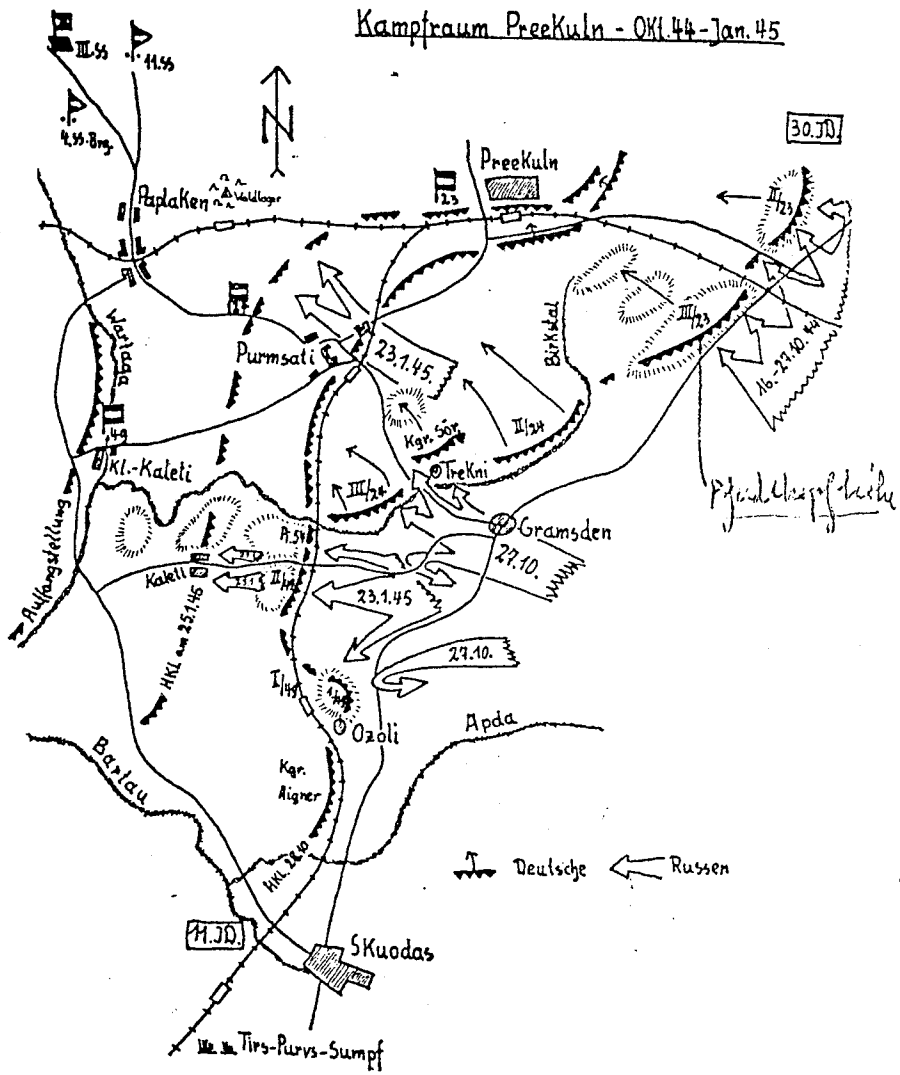
Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie

103581



durch eine 2-cm-Flak unterstützt. Mit den sich sammelnden Resten wird in der Nacht die alte HKL wieder vollständig besetzt.

Bei den Kämpfen am 16. Oktober geht jedoch die Verbindung zwischen dem II./23 und III./23 verloren. Am 17. Oktober erkennen die Sowjets diese Lücke. Westlich Indriki an diesem Tage heftige Kämpfe. Der Rgts.-MPi.-Zug »Norge« soll die Lücke schließen. Der Zugführer fällt, sein Zug schmilzt zusammen. Von Norden eilt ein Stoßtrupp der 5. Kp. heran, von Süden ein Stoßtrupp der 10. Kp. Gegen Abend ist endlich die Lücke geschlossen. Der Rgts.-MPi-Zug weist alle weiteren Feindangriffe ab.

Bis zum 22. Oktober wiederholen die Sowjets im Abschnitt »Norge« ihre Angriffe, aber die Kompanien halten ihre Stellungen. Wesentlichen Anteil an diesem Abwehrerfolg haben die wenigen Sturmgeschütze und die Artillerie der Div. »Nordland«.

Die Ausläufer des sowjet. Großangriffs beiderseits Preekuln ziehen auch das Rgt. »Danmark« in Mitleidenschaft. Gefährlicher Schwerpunkt ist die Straße Gr.-Gramsden—Purmsati beim feindbesetzten Trekni. Der weitgespannte Rgts.-Abschnitt ist nur dünn besetzt. Nach starkem Artillerie- und Werferfeuer wird die 11./»Danmark« westlich der Pappelallee Trekni zurückgedrängt. Eine gefährliche Lücke entsteht. Der Rgts.-MPi-Zug wird alarmiert und geht zum Gegenstoß nach vorn. Noch bevor der Zug seine Ausgangsstellung erreicht hat, wird er von sowjet. Artillerie erkannt und unter Feuer genommen. Bevor der Zug antreten kann, hat er schon vier Tote und 14 Verwundete. Der MPi-Zug Schwabenberg erreicht schließlich die von der 11. Kp. gehaltene Linie. Die Kämpfe verlagern sich weiter zur westlich von der 11. Kp. stehenden 10./24. Die 11. verschiebt etwas nach Westen und kann mit der 10. den Feindangriff abwehren. Schwabenbergs Männer — insgesamt noch drei Unterführer und 25 Mann — haben nun einen Abschnitt von rund 1000 Metern zu besetzen. Schließlich gelingt den Sowjets ein Einbruch bei der 10. Kp. Albrechts 11. Kp. und die Einsatzgruppe Schwabenberg sind nun beiderseits ohne Verbindung.

Gegen 16.00 Uhr beginnt ein neuer Angriff. Die MG rattern. Bald wird die Munition knapp. Leichtverwundete gurten neu auf. Hscha. Albrecht hetzt von MG-Stellung zu MG-Stellung und greift an gefährlichen Stellen persönlich ein. Schwabenbergs und Albrechts Männer halten die Stellungen. Gegen Abend wird die Situation jedoch kritisch. In zahlreichen Wassergräben haben sich die Russen herangearbeitet. Albrecht schießt drei rote Leuchtkugeln. Die II. Abt. AR »Nordland« schießt Sperrfeuer. Ohne Feuerleitung durch VB liegen die Einschläge gut. Die Sowjets stellen ihren Angriff ein.

In der Nacht reorganisiert Hstuf. Ternedde die Stellungen seines Bataillons. Munition und Verpflegung gelangen nach vorn; Verwundete und Tote werden zurückgeschafft. Die 13./»Danmark« schickt Oscha. Noach als VB